

# Goethe

HIER BIN ICH ZUHAUSE. IN SONTHOFEN. AUSGABE 2020/2021

LIEBE  
KINDER...  
SEITE 25

WIR KÖNNEN SIE  
NICHT ALLE ERHALTEN.

**ABER NEU  
PFLANZEN.**

SEITE 6 – 9

ALLES ANDERS.  
VIELES NEU.

**EIN STÜCK STADT  
VERÄNDERT SICH.**

SEITE 4 – 5

MEHR WISSEN  
ZUR BAUSTELLE.

SEITE 18 – 19

Info-Service.  
Mehr Wissen zur Baustelle.

18-21



Bauzaun mit Guckloch:  
Einblick ins neue Goethe+

12-17



Die Baustelle im Überblick:  
Was passiert wann und wo?

10-11



4-5

Alles anders. Vieles neu.  
Was plant das SWW?



Eichendorffstraße

B308

Goethestraße

Sudetenstraße



Jahnstraße © Design Silva für Agentur Eselsöhr

6-9

Wir können sie nicht alle erhalten.  
Aber neu pflanzen.



22-23

Es geht nur gemeinsam.  
Stadt und SWW im Interview.

25-27

Kinderseiten mit Würfelspiel.



# ALLES ANDERS. VIELES NEU.

Jedes Stadtbild ändert sich: Hier ein Haus, dort ein Straßenzug. So passen sich Orte ihren Bewohnern an. Meistens geschieht das langsam. Meistens ...

Manchmal jedoch passiert in kurzer Zeit viel. Wie derzeit in Sonthofen: Hier sollen rund um die Goethestraße nicht nur einzelne Häuser entstehen, sondern ein ganzes Stadtviertel. Einen Namen dafür gibt es bereits. In Anlehnung an die Goethestraße, die sich als zentrale Achse durch das Gebiet zieht, entstand der Name Goethe+.

Zirka 160 Wohnungen werden gebaut, geplant sind 11 neue Gebäude. So verändert sich in den nächsten Jahren ein Gebiet von rund 77.400 Quadratmetern, das entspricht in etwa der Fläche von 11 normal großen Fußball-Spielfeldern (7.140 Quadratmeter).

Wichtigstes Ziel für Goethe+ ist das Miteinander. Denn es genügt nicht, einfach nur Wohnraum zu schaffen. So machen sich Planerinnen und Planer seit langem Gedanken, wie aus den Häusern ein Stadtviertel wird: ein Ort mit eigenem Charakter, ein Zuhause, wo die Menschen sich wohlfühlen, wo sie Nachbarn sind und sich gern einbringen.

Schöne Wohnungen gehören dazu: barrierefrei, hell und freundlich, mit modernen Grundrissen. Auch die bestehenden Häuser werden umgestaltet und soweit möglich an heutige Wohnbedürfnisse angepasst. Da machen schon kleine Dinge viel aus: Zum Beispiel mehr Abstellfläche für Kinderwagen, Rollatoren und Fahrräder. Vieles wird auch für die Älteren getan, damit sie lange in ihrem Zuhause leben können.

Es soll einen Bäcker im Goethe+ geben, ebenso einen Kindergarten. Auch ein eigenes Zentrum mit viel Raum für Gemeinschaft wird es geben. Zugleich verschwinden die Autos (in neuen Tiefgaragen) und machen Platz für Mensch und Miteinander. Und für viel Grün. Rund 130 Bäume werden neu gepflanzt, dazu Sträucher und Hecken. Sie alle sind Teil einer Gesamtidee, die das Viertel wie einen Park ansieht: wie einen großen Garten mit gemütlichen Nischen. Diese Idee begreift Wohnen nicht nur als Wohnen, sondern als Leben, als Leben im Stadtraum.



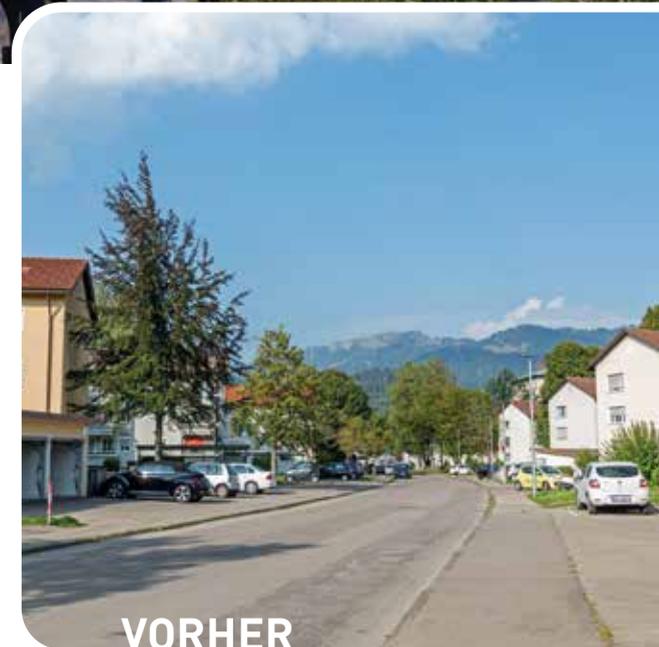
GOETHE+ IST EIN  
PROJEKT DES  
SWW OBERALLGÄU.



© BOKEHdesignstudio

## Was plant das SWW?

- ◆ Mehr Wohnraum: Insgesamt entstehen etwa 160 neue Wohnungen.
- ◆ Viel Respekt: Die älteren Häuser werden modernisiert und behutsam auf Goethe+ abgestimmt.
- ◆ Mehr Ruhe: Die neuen Häuser fangen den Straßenlärm der B308 ab und es wird leiser im Wohngebiet.
- ◆ Viel Grün: Zwischen den Häusern und entlang der Straßen entstehen große Gärten und Parks.
- ◆ Weniger Verkehr: Autos dominieren nicht mehr und alternative Mobilität nimmt zu, zum Beispiel Lastenfahrräder, Carsharing und eigene Bus-Anbindung.
- ◆ Bessere Nachbarschaft: Bewusst werden Strukturen gestaltet, um die Nachbarschaft zu stärken.
- ◆ Ein echtes, starkes Stadtviertel entsteht: Für Familien, Singles und Senioren.



© meikefischer.com für Agentur Eselsohr



**WIR KÖNNEN  
SIE NICHT ALLE  
ERHALTEN.  
ABER NEU  
PFLANZEN ...**

---

Sie haben jeden Baum einzeln geprüft. Und sich viele Gedanken gemacht. Was die Experten dabei erarbeitet haben, überrascht und macht neugierig.

---

Wenn Tobias Kramer von Goethe+ spricht, leuchten seine Augen und in seiner Stimme schwingt Begeisterung. Seit Monaten plant der Landschaftsarchitekt aus Freising gemeinsam mit seinem Team, den toponauten, wie es um die Häuser herum einmal aussehen kann. Doch bevor Kramer die Planungen vorstellt, holt er sehr tief Luft: „Ja, wir müssen Bäume fällen. Auch erhaltenswerte Bäume. Wir wissen, was das bedeutet.“ Die Baustelle und der Schutz der Bewohner lassen nichts anderes zu. Selbst Bäume, die den Bauarbeiten nicht direkt im Weg stehen, müssen weichen, unter anderem wegen der neuen Zufahrten für die Feuerwehr.

Was also tun, fragten sich Kramer und seine Kollegen – und gingen erst einmal auf Abstand. Und zwar soweit, dass sie das Wohngebiet als Ganzes überblicken konnten. So sahen sie Bäume. Und große Wiesen. Alles in allem sehr viel Grün. „Aber kaum einen Rückzugsort für die Menschen. Kaum Nischen oder Treffpunkte.“ So fehlen Orte zum ruhigen Verweilen, aber auch Plätze, die zur Begegnung einladen. Nicht nur deshalb spricht Kramer von „Abstandsgrün“. Das Gute daran: Der Abstand bringt Chancen. „Wir haben genug Platz, da etwas Schönes zu machen.“

## Wie ein großer Garten

Wenn Goethe+ fertig ist, werden gut 230 Bäume dort stehen. „Etliche davon werden relativ groß gepflanzt, um möglichst schnell wieder viel grünes Volumen im Quartier zu haben“.

„Nach Bauabschnitt 1 können wir die meisten Bäume erhalten!“, freut sich Kramer. Wie in einem großen Garten wird dann behutsam Neues dazu gepflanzt. „Dann fühlen sich die Menschen auch wohl!“



### LEGENDE

- |                                    |                            |                               |                          |
|------------------------------------|----------------------------|-------------------------------|--------------------------|
| ○ Baumbestand, der erhalten bleibt | ● Ginkgo                   | ● Zitterpappel                | ● Feldahorn              |
| ● Grau-Erle                        | ● Spitzahorn               | ● Schmalkronige Stadtulme     | ● Blumenesche            |
| ● Gemeine Hainbuche                | ● kleinkroniger Spitzahorn | ● Hopfen-Buche                | ● Mehlsbeere             |
| ● Rotblühende Scheinakazie         | ● Stiel-Eiche              | ● Weichsel                    | ● Vogelbeere             |
| ● Baumhasel                        | ● Gewöhnliche Robinie      | ● Zierbirne                   | ● Schwedische Mehlsbeere |
| ● Gleditsie                        | ● Winter Linde             | ● Hahndorn                    | ● Elsbeere               |
| ● gefülltblühende Vogelkirsche     | ● Rotblühende Kastanie     | ● Pflaumenblättriger Weißdorn | ● Säulen-Zitterpappel    |

© toponauten landschaftsarchitekturgesellschaft mbh

## Wo alle gern hingehen

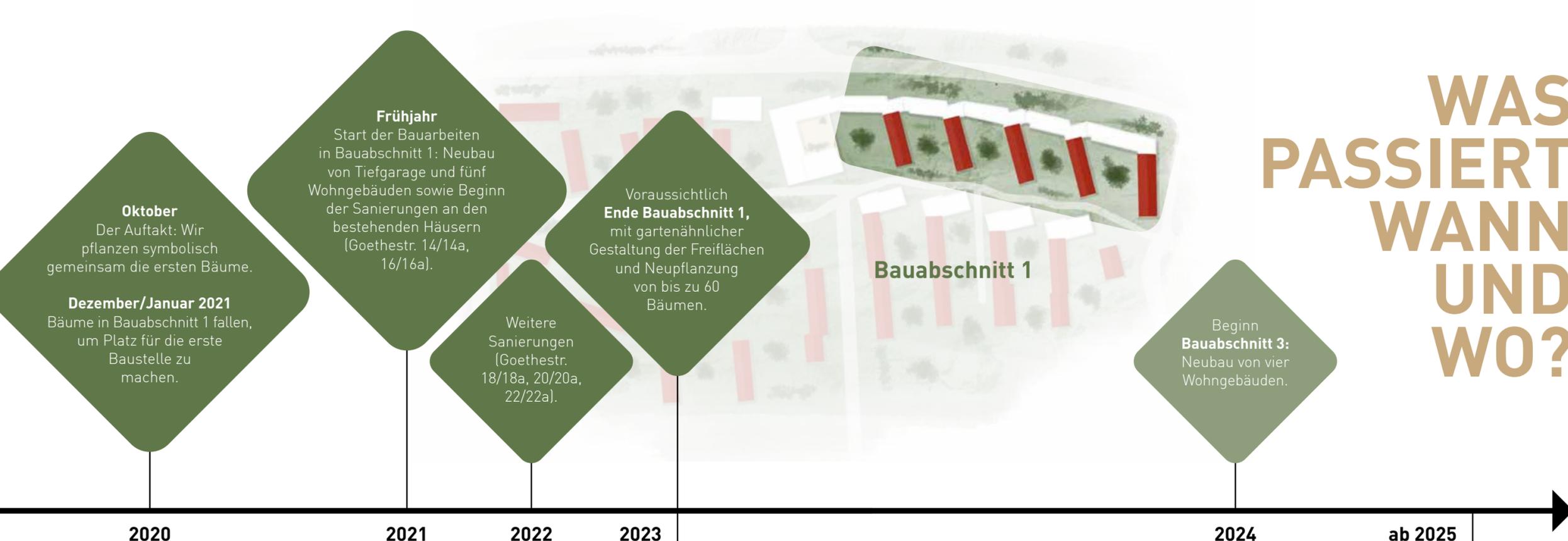
Baumart, Größe und Standort haben die Experten sorgfältig gewählt. So bekommt jeder Innenhof seinen eigenen Charakter. Mal bestimmen Spitzahorn und Mehlsbeere das Bild, dann Robinien und Vogelbeeren. Auch Zitterpappeln, Hainbuchen, Baumhasel und andere Baumarten bringen Vielfalt ins Goethe+. Sogar ein paar Ginkgos wird es geben: In Erinnerung an den Dichturfürsten Goethe, der mit seiner Kunst den Baum einst hierzulande berühmt machte.

„Irgendwann sagen die Leute: Ich wohne bei den Eichen.“, weiß Tobias Kramer. „Oder bei den Robinien. Je nach Hof“. Dann hat die „Adress-Bildung“ geklappt. Denn die Menschen identifizieren sich immer auch mit dem, was sie umgibt. „Wenn wir unsere Arbeit gut machen, dann fühlen sie sich mehr zu Hause.“ Und noch etwas können die Pflanzen bewirken: Sie können Orte umschließen oder öffnen, sie können Grenzen ziehen oder Durchlass ermöglichen, sie können Rückzugsräume gestalten und stille Nischen schaffen, oder aber Treffpunkte und Raum für Begegnung.

„Das, was innen passiert, die Wohnqualität, die wollen wir auch in die Freiräume tragen.“, erklärt Kramer. Selbst das Alte, Bewährte vergesse man dabei nicht. Daher bleiben sogar die Bäume, die wegen der Baustelle nicht erhalten werden können, im Viertel: als Sitz- und Spielstämme oder geschichtet zu Holzstapelwänden als Raumteiler, in denen sich viele Tiere ansiedeln. „Goethe+ soll sehr ökologisch werden. Da gehört so etwas dazu.“, erläutert der Experte. Dann erzählt er von Bienenweiden, Blühstreifen, Sträuchern und vielem mehr, mit dem die Artenvielfalt gestärkt wird. „Wir stellen uns das wie einen großen Garten vor: Ein Ort mitten in der Stadt, wo alle sich wohlfühlen und gern hingehen.“



© ChrWeiss / adobestock.com



# WAS PASSIERT WANN UND WO?



# ERKENNEN SIE SONTHOFENS B308? SO WIRD DER STADTEINGANG.

Zeitgemäß  
und barrierefrei  
Wohnen: geplant  
von wolf.sedat  
architekten  
PartGmbH.

Ein Stück  
Goethe+: Neuer  
Wohnraum, der Straßen-  
lärm kappt und Ruhe  
ins Stadtgebiet  
bringt.

Immer  
wieder viel Platz:  
Auch für Fahrräder,  
Kinderwagen,  
Rollator und  
mehr.

Zitterpappeln  
und Hainbuchen  
gehören zu den final  
rund 230 Bäumen  
in Goethe+.

Dieses  
Bild zeigt nicht  
alle Bäume. Es werden  
weit über 30 sein,  
siehe Grafik auf  
Seite 8.

Durch-  
dachte Wege:  
Nur das Nötigste  
wird versiegelt, der  
Rest bleibt  
grün.

Unsichtbar  
und elementar:  
Tiefgarage mit final  
rund 220 Stellplätzen.  
Sie macht Goethe+  
viel freier von  
Autos.

Helle  
Durchgänge  
zwischen den Häusern:  
Lebendige, kurze  
Verbindungen  
ins Viertel.

Bäume  
bleiben am Ort  
und bieten zum Beispiel  
als Altholzstapel  
Lebensraum für  
viele Tiere.

Grüne  
Dächer mit  
Kräutern, Gräsern  
und Dickblattgewächsen  
wie Sedum  
(Fetthenne).

Außenwände  
mit Fassade aus  
heimischem  
Holz.

Dahinter  
steckt ein Energie-  
standard, der sich  
sehen lassen kann:  
KfW 40.



© BDK/Edelgrünstudio



**Goethe+**  
Hier bin ich zu Hause

Ein Projekt des SWW



© diestree / adobeStock.com  
© Bruno 185\_406 / adobeStock.com  
© ghesstone / adobeStock.com  
© BOKEHdesignstudio  
Stand der Visualisierung: Mai 2019

© rawpixel.com / freepik.com  
© tartila / freepik.com  
© s\_kuzmin / adobeStock.com

**IM INTERNET  
UND AUF  
FACEBOOK**

Aktuelle Informationen finden Sie auf  
[www.goetheplus.de](http://www.goetheplus.de)

Sie finden uns auch unter  
[www.facebook.com/goetheplus.sww](https://www.facebook.com/goetheplus.sww)

Wenn Sie die Seite mit „Gefällt mir“ markieren,  
informiert Facebook Sie z. Bsp. per E-Mail über  
neue Informationen, die wir dort einstellen.  
Gerne können Sie auch die Kommentarfunktion  
nutzen, sie ist für Sie freigeschaltet.

**PER  
TELEFON**

Bitte rufen Sie uns gern an!  
Sie erreichen unser  
Baustellen-Telefon, unter

**TEL: 08321/6615-0.**

# INFO-SERVICE

Mehr Wissen zur Baustelle.

**BAUSTELLEN-  
FÜHRUNGEN**

Sehr gern führen wir Sie über die Baustelle!  
Für Gruppen ab fünf Personen finden wir  
relativ leicht einen Termin.

Einzelpersonen bitten wir, sich  
zunächst vormerken zu lassen.

Wir bitten um Kontaktaufnahme unter  
oben stehender Adresse.

**IN DEN MEDIEN**

Wann immer es um neue, wichtige  
Informationen oder Termine geht,  
informieren wir die Medien. So sind Sie  
zum Beispiel immer auf dem Laufenden,  
wenn Sie die Tageszeitung verfolgen.

**AUF EINEN BLICK**

Website: [www.goetheplus.de](http://www.goetheplus.de)  
Baustellen-Telefon: 08321/6615-0  
E-Mail: [goetheplus@sww-oa.de](mailto:goetheplus@sww-oa.de)

**Briefe bitte an:**  
SWW Oberallgäu,  
Grünenstraße 43 a,  
D-87527 Sonthofen

**SWW**  
GOETHE+ IST EIN  
PROJEKT DES SWW  
OBERALLGÄU

**HAND IN HAND**

Die Gewinner des Architekten-  
Wettbewerbs 2019 und Partner des SWW  
bei der Realisierung des Goethe+ sind:

- wolf.sedat architekten PartGmbH
- Baulinie Architekten, Gläser &  
Lehmann Architektenpartnerschaft mbB
- toponauten landschaftsarchitektur-  
Gesellschaft mbH

**IMPRESSUM**

**Goethe+**  
Hier bin ich zu Hause

**Herausgeber**  
Sozial-Wirtschafts-Werk  
des Landkreises Oberallgäu  
Wohnungsbau GmbH  
Grünenstraße 43 a  
87527 Sonthofen

Tel: 08321/6615-0  
E-Mail: [info@sww-oa.de](mailto:info@sww-oa.de)  
Internet: [www.sww-oa.de](http://www.sww-oa.de)



**Geschäftsführer**  
Martin Kaiser

**Aufsichtsratsvorsitzende**  
Landrätin Indra Baier-Müller

**Verantwortlich für den Inhalt**  
Karina Köberle (V.i.S.d.P.)

**Gestaltung**  
Agentur Eselsohr  
Bodmanstraße 6  
87435 Kempten  
[www.agentur-eselsohr.de](http://www.agentur-eselsohr.de)

**Druckerei**  
Ebert & Koesel  
Am Buchweg 1  
87452 Altusried-Krugzell

**BOKEHdesignstudio**  
Die Visualisierungen auf Titel-  
und Rückseite, Seite 05 oben und  
Seite 15 – 18 wurden durch das  
BOKEHdesignstudio erstellt.

# WIR MACHEN UNS GEDANKEN

---

Eine Baustelle bedeutet nicht nur, das Neues entsteht. Sie bringt auch Belastungen. Was lässt sich tun, damit es für alle einfacher wird?

---

Es gibt Baustellen, die am Ende jedem etwas bringen. Das heißt, da wird nicht nur nebenan ein Haus hochgezogen – und dann steht es. Sondern mit dem Bau verändert sich etwas für alle. So ist das auch bei Goethe+. Denn mit den Baumaßnahmen wird ein kleines Stadtviertel geschaffen: mit neuen Grünflächen und Orten der Ruhe, auch mit Plätzen für Gemeinschaft und Miteinander. Alle Veränderungen zielen darauf, dieses Gebiet noch mehr für die Menschen und ihre Bedürfnisse zu gestalten.



© Design Silva für Agentur Eselsohr

WWW.GOETHEPLUS.DE

BAUSTELLEN-TELEFON  
08321/6615-0

## Hier ein paar Beispiele

Mehr Parkplätze soll es geben, zugleich aber weniger Verkehr und ein neues Verkehrskonzept. Viele Autos verschwinden in Tiefgaragen, was sicher nicht nur im Winter angenehm ist. So entsteht auch im Freien mehr Platz. Zugleich wird es leiser: Nicht nur, weil weniger Autos fahren, sondern auch weil die neuen Häuser den Lärm der B308 kappen.

Natürlich ist Goethe+ zunächst dennoch eine Baustelle. Doch der Blick in die Zukunft mag etwas helfen, besser durch diese Zeit zu kommen. Zudem sind alle Bauarbeiten so geplant, dass die Belastungen auf das Nötigste reduziert sind. Die gesetzlichen Bauzeiten werden sorgsam beachtet, und sollte es doch einmal nicht anders möglich sein, dann werden Anwohner und Nachbarn rechtzeitig informiert.

Der Bauverkehr soll nur wenig stören. So bleibt zum Beispiel die B308 in Bauabschnitt 1 unbeeinträchtigt, ebenso der östliche Teil der Goethestraße. Die Fahrzeuge kommen über die Eichendorffstraße und fahren so auch wieder ab. Vor Ort begeben sie sich stets direkt in die vom Bauzaun gesicherten Bereiche. Alle Bauzäune sind übrigens so geplant, dass nicht nur die Fußwege, sondern auch die Mieterbeete an den Häusern weiter nutzbar bleiben.

## Miteinander reden zählt

Wie wichtig Information und steter Austausch sind, das ist allen bewusst. Auf Seite 18 in diesem Heft sind Informationsquellen zusammengestellt. Wer den persönlichen Kontakt sucht, erreicht das SWW am Baustellentelefon unter 08321/6615-0 und vor Ort auf der Baustelle das Team der Baulinie Architekten. Simone Nitz und Ulrich Gläser, die für Goethe+ zuständig sind, wissen aus Erfahrung, wieviele Fragen die Menschen vor Ort haben: „Wir kennen die Anwohner unserer Baustellen, sprechen immer aktiv mit ihnen und laden sie auch spontan zur Besichtigung ein!“



# ES GEHT NUR GEMEINSAM.

Goethe+ wird Strahlkraft haben. Warum, das erzählen Sonthofens Bürgermeister Christian Wilhelm und der SWW-Geschäftsführer Martin Kaiser im Interview.

## 160 neue Wohnungen: Wo kommen die Menschen denn alle her?

**Martin Kaiser:** Viele fragen derzeit bei uns Wohnungen an, gerade für Sonthofen. Sie kommen fast alle aus der Gegend. Diese Nachfrage liegt aber nicht so sehr daran, dass Wohnraum fehlt; es geht vielmehr um die Qualität des Wohnens. Großer Treiber ist der demografische Wandel. Wir brauchen mehr senioren-gerechte und barrierearme Wohnungen, auch zeit-gemäße Grundrisse und anderes mehr. Egal ob für Singles, Behinderte, Familien oder Senioren, wir brauchen eine neue Qualität des Wohnens.

**Christian Wilhelm:** Der Bedarf am Wohnungsmarkt ist da, der Druck steigt. Auch wir als Stadt sind das strategisch angegangen: Wer genau braucht Wohn-raum? Wie können wir schnell reagieren? Was sind die Anforderungen am Markt?

**Martin Kaiser:** Das SWW ist für Goethe+ mit einer Analyse gestartet, denn wir wollen die Menschen im Mittelpunkt: ihre Bedürfnisse, die Altersstruktur und wie sie leben, dazu Lebensläufe, Lebensbilder, ... all das. Dazu kam die Überlegung, wer die künftigen Zielgruppen sind und wie ihre Lebensentwürfe aussehen.

**Christian Wilhelm:** Auch die Stadt schaut, was passiert vor Ort, in dem Fall also in Goethe+. Und was passiert, wenn dort mehr Menschen leben? Wie können wir als Stadt dieses Wohngebiet mit entwickeln? Der Verkehr zum Beispiel war einer der ersten Punkte. Mehr Menschen, das heißt auch mehr Autos. Das funktioniert nur mit umfangreichen Maßnahmen. Also haben wir uns Gedanken gemacht. Denn jeder Raum, den ein Auto nicht braucht, ist ein gewonnener Freiraum für die Menschen. Und wenn wir da richtig vorgehen, schaffen wir Räume für Begegnung.

**Wir reden von mindestens 300 Leuten, die neu in diese Gegend ziehen: Alte, Junge, Familien mit Kindern ...**

**Christian Wilhelm:** Das macht ein lebendiges Stadtviertel aus! Die Menschen treffen sich, lernen einander kennen, helfen sich gegenseitig. Auch das ist Wohnqualität. Da entsteht Wärme und man bewegt sich nicht mehr isoliert und anonym in der Stadt. Wir fördern das und entwickeln Goethe+ nach modernsten Erkenntnissen.

**Martin Kaiser:** Als dieses Wohngebiet in den 1950-er Jahren gebaut wurde, stand großzügig Fläche zur Verfügung. Davon profitieren wir heute. Wir können mitten in der Stadt neuen Wohnraum schaffen und zugleich die Wohnqualität verbessern. Wir gestalten zum Beispiel Innenhöfe, also Räume, wo sich die Leute gern aufhalten. Indem wir gezielt solche Strukturen schaffen, stärken wir die Nachbarschaft und das Miteinander. Sogar ein Kindergarten und ein Bäcker ziehen im Goethe+ ein. Auch den Verkehr planen wir neu.

**Christian Wilhelm:** Es geht um neue Bewegungsstrukturen, am Menschen orientiert und nicht wie früher am Auto. Unser Ziel ist eine neue Mobilität.

**Martin Kaiser:** Wir arbeiten an einem umfassenden Konzept mit Tiefgaragen, Stadtbuss, Carsharing und mit dem Vorrang für Fahrrad und Fußgänger.

**Christian Wilhelm:** Auch die Ökologie ist wichtig, da haben wir viel Verantwortung. Neben der Mobilität geht es dabei um Strom und Wärme. Und darum, wieviel Natur zum urbanen Raum passt. Wir schaffen zum Beispiel in Goethe+ bewusst neue Lebensräume wie Blühwiesen, Hecken und Holzstapel. Dort fühlen sich Bienen und andere Insekten wohl, auch kleine Tiere bis hin zum Igel. Das heißt, wir denken städ-tischen Wohnraum anders; vor allem mit Vielfalt statt Monotonie.

## Dann wird Goethe+ eine Art Insel in der Stadt?

**Christian Wilhelm:** Nein, das greift alles ineinander. Was hier aber einmalig ist: Wir können gezielt und in kurzer Zeit ein Stadtviertel neu entwickeln. Das SWW ist einziger Eigentümer, was die Abstimmung ein-fach macht. Diese Situation ist selten. Wir tauschen uns massiv aus und bringen richtig was voran.

**Martin Kaiser:** Wenn die Umsetzung all unsrer Ideen und Impulse gelingt, dann wird Goethe+ sicher Strahlkraft haben. Denn wenn die Leute sich wohlfühlen, dann sprechen sie davon. Und wenn unsere Ideen Anklang finden, wiederholen sie sich im besten Fall in anderen Stadtvierteln oder sogar in Nachbarorten. Es gilt wie überall: Ökologie, Ökonomie und Soziales – dieser Dreiklang muss stimmig sein. Aber gemeinsam mit allen Akteuren schaffen wir diese Aufgabe!

© meikefischer.com für Agentur Eselsohr



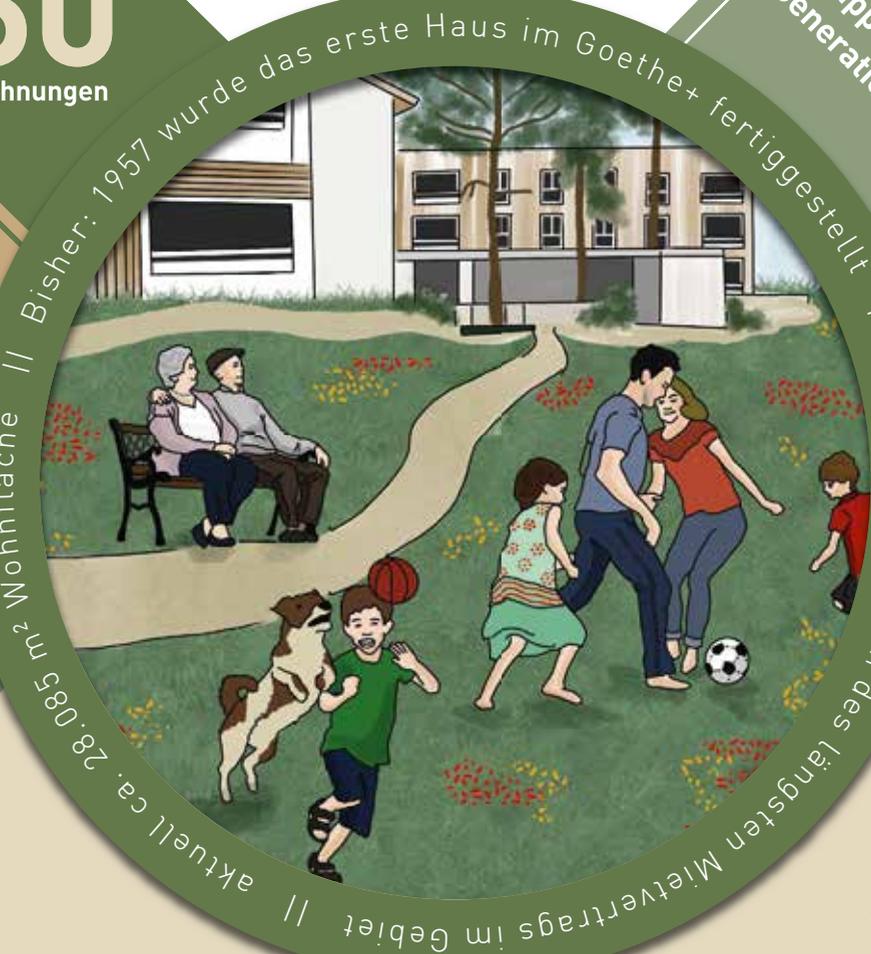
EIN PROJEKT DES SWW

ca.  
**160**  
neue Wohnungen

Kindergarten &  
Krippe, Bäcker,  
Generationentreff

ca.  
**850**  
Einwohner im  
Goethe+

ca.  
**580**  
Wohnungen  
insgesamt



Bisher: 1957 wurde das erste Haus im Goethe+ fertiggestellt // 01.08.1958 Beginn des längsten Mietvertrags im Gebiet // aktuell ca. 28.085 m<sup>2</sup> Wohnfläche

SWW Gründungsjahr

**1947**

SWW Wohnungen gesamt

**3.679**

Nur **10**  
Gehminuten  
vom Stadtzentrum

Bis 2006 hatte das SWW das Bürogebäude in der  
**GOETHESTRASSE IN  
SONTHOFEN.**

# LIEBE KINDER ...

... kommt Ihr mit auf eine Reise in die Zukunft? Wenn Ihr umblättert, seid Ihr mitten im neuen Goethe+! Hier laden wir Euch zu einem lustigen Würfelspiel ein.

## Was Ihr braucht:

- ◆ 1 normaler Würfel
- ◆ pro Person eine Spielfigur

## So wird gespielt:

Zu Spielbeginn stellt jeder seine Spielfigur auf das Startfeld. Jetzt entscheidet Ihr gemeinsam, wer anfangen darf: Entweder das jüngste Kind oder Euer ältester Mitspieler, das können auch Oma oder Opa sein. Nun würfelt Ihr der Reihe nach im Uhrzeigersinn und setzt die geworfene Zahl. Mal schauen, ob Ihr auf einem Aktionsfeld landet ...

Ihr dürft die anderen Spielfiguren überholen. Wenn Ihr aber auf einem besetzten Feld landet, dann teilt Ihr Euch das. Ins Ziel darf, wer die passende Punktzahl hat. Passt sie nicht, probiert Ihr es in der nächsten Runde erneut.

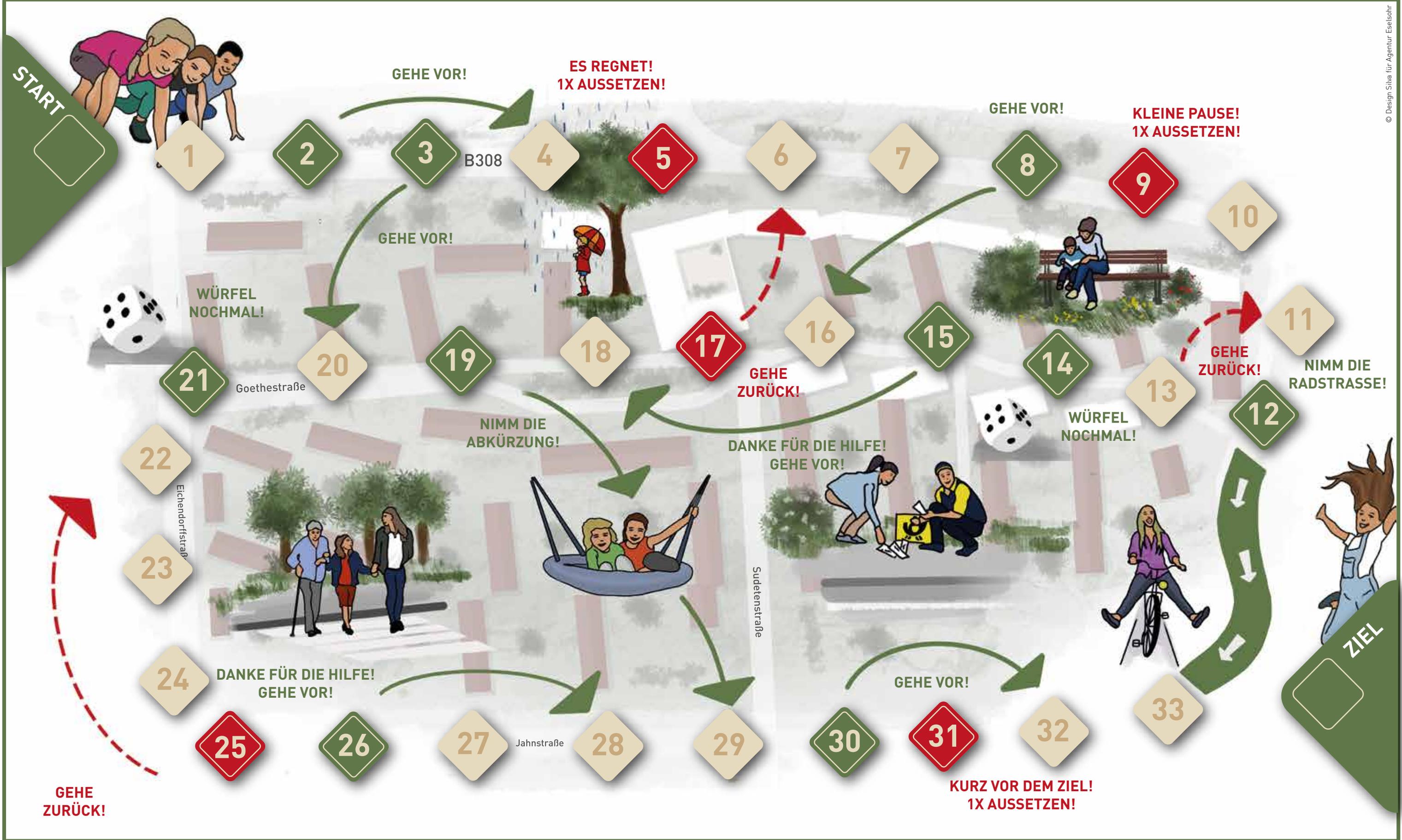
**Jetzt viel Spaß beim Spiel!**

## Kommt doch mal vorbei!

Falls Ihr mindestens fünf Freunde seid (gern auch eine ganze Schulklasse) und Euch selbst einmal die Baustelle ansehen möchtet, dann ruft uns an! Wir machen mit Euren Eltern und Begleitern einen Termin aus und nehmen Euch gern mit. Dann könnt Ihr Euch vor Ort umschauen und uns alle Eure Fragen stellen.



Auch für Euch bedeutet Goethe+ große Veränderung. Bitte ruft uns an oder schreibt, wenn Ihr Fragen, Sorgen oder Wünsche habt! Ihr erreicht uns unter 08321/6615-0.





WOHNEN. LEBEN. ZUKUNFT.

© BOKHdesignstudio

08321/6615-0   
goetheplus@sww-oa.de   
www.goetheplus.de 

